



Foto: ORF

Foto: ORF

Porträt

Neuer Stadtschreiber von Klagenfurt

Martin Piekar ist 2023 bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur mit dem KELAG-Preis und dem BKS-Bank-Publikumspreis ausgezeichnet worden. Mit dem Publikumspreis ist auch ein Stadtschreiberstipendium in Klagenfurt verbunden. Piekar ist nun bis Oktober offiziell Stadtschreiber.

28.08.2024 06.33

Die Freude bei der Preisverleihung war riesengroß. Der KELAG-Preis und der BKS-Bank-Publikumspreis samt dem Stadtschreiberstipendium schenken vor allem eines: Freiheit, sagt Piekar: „Das Schöne hier ist, dass ich Stadtschreiber bin, weil ich den Publikumspreis bekommen habe und keine wirkliche Auflage habe, außer hier zu sein und zu arbeiten. Und das nutze ich.“

Stadtschreiber Martin Piekar

Martin Piekar ist letztes Jahr bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur mit dem KELAG-Preis und dem BKS-Bank-Publikumspreis ausgezeichnet worden. Mit dem Publikumspreis ist der Schriftsteller nun auch bis Oktober Stadtschreiber von Klagenfurt.

Schreiben zur mentalen Hygiene

Der Schriftsteller fühlt sich in Klagenfurt wohl, ist für alles Neue offen und sehr neugierig auf die Stadt und ihre Menschen. Um in Ruhe nachdenken zu können, geht er am liebsten in den gut versteckten Park hinter dem Europahaus.

Gedichte schrieb er schon als Teenager: „Das Schreiben war für mich schon immer eine Form, mich selbst zu verarbeiten. Die Probleme die ich habe, die Zweifel die ich habe, all das versuche ich mit dem Schreiben irgendwie zu bewältigen. Das ist auch so eine Form von mentaler Hygiene“, sagte Piekar.

Textauszug: „*Ich will Dunkleres werden, das allen die Hand reicht und sanft zu ihnen spricht: Hier ist nicht das Ende, wo du nicht siehst, geht es weiter.*“



Foto: ORF



Foto: ORF



Foto: ORF

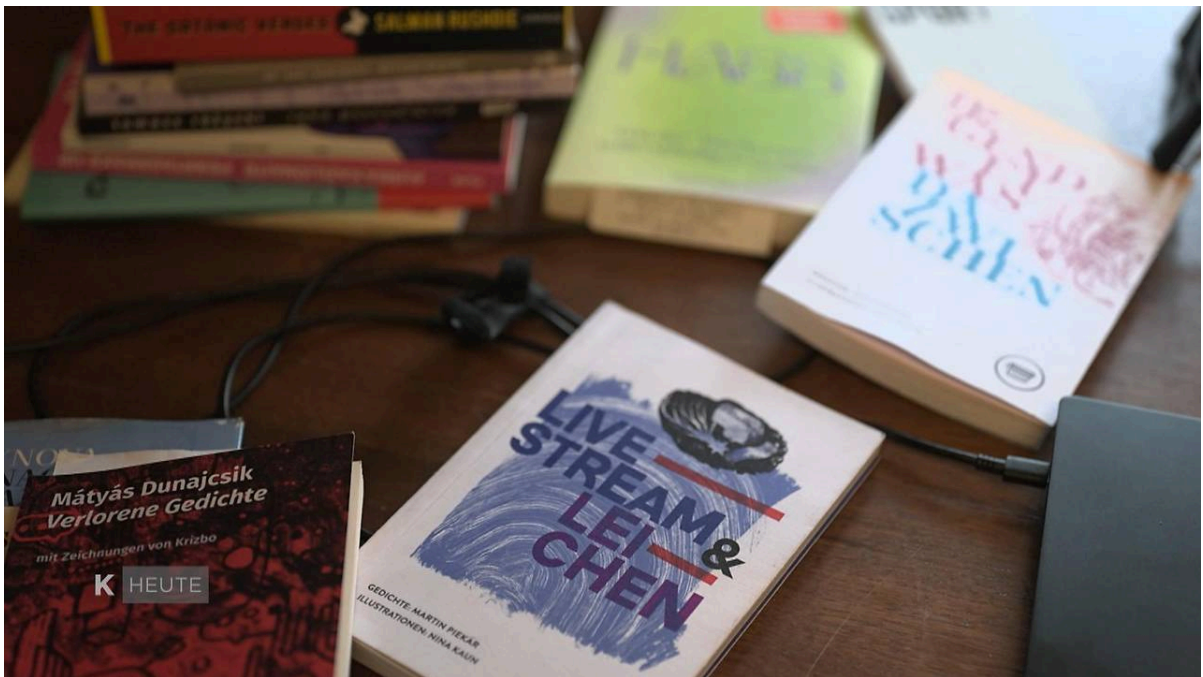


Foto: ORF



Foto: ORF



Foto: ORF

16

Aufmerksamkeit beim Lesen fehlt

Piekar arbeitet aber auch sehr gerne am See inmitten der Menschen. War früher das Lesen von Gedichten selbstverständlich, gehen heute die Auflagen zurück: „Ich glaube auch, die Poesie hat es ein bisschen schwer, weil es zwar kurze Texte sind, aber die Frage ist tatsächlich, wer noch die Fähigkeit und die Aufmerksamkeit hat, sich einzulassen. Weil, wenn man das ernst nimmt, dann sollten es kurze Texte sein, die gleichzeitig zugänglich sind und trotzdem nicht simpel.“

Die Sternwarte am Kreuzbergl hat der Schriftsteller gerade entdeckt. Der Blick nach oben, der Blick nach vorne, das ist Martin Piekar: „Ich bin Dichter, ich bin Philosoph, ich bin Clown, ich bin jemand der gerne lustig ist, ich hör gerne Musik, ich rede gern mit Menschen und lern gern mehr über die Welt.“ Der Stadtschreiber schreibt gerade an einem Roman über seine verstorbene Mutter. Mit dem ersten Kapitel überzeugte er bereits im vergangenen Jahr beim Bachmannpreis.

red, kaernten.ORF.at

Link:

Ingeborg Bachmannpreis 2023